

Historie:

Der Hegering Hagermarsch-Berum ist mit ca. 6800 ha Fläche wohl der größte und landschaftlich schönste Hegering des Altkreises Norden. Er grenzt im Norden mit seinen riesigen Marschflächen direkt an die Nordsee. Im Süden bildet in der Geestlandschaft die Halbmonder Jagd die Grenze. Westlich liegt das Wald- und Hochwildrevier Lütetsburg mit seinem weit über die Grenzen Ostfrieslands hinaus bekannten Park und dem historischen Wasserschloss Lütetsburg.

Die östliche Grenze bilden die Berumburer und Blandorfer Jagden, die sich an den Berumer Wald, oder was davon noch übrig geblieben ist, anschließen.

Aufgeteilt ist der Hegering Hagermarsch-Berum in sieben Eigenjagden und fünf Jagdgenossenschaften.

Wie alle Hegeringe im Kreis Norden wurde auch der Hegering Hagermarsch-Berum mit der Neuerteilung der Jagdhoheit um 1950 gegründet. Sein Namensgeber wird wohl der Dorfschullehrer Adolf Heberling gewesen sein. In Lehrerkreisen auch als "Kollege Wald und Forst" bekannt. Einige Hegeringsmitglieder haben bei ihm Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt. Er war auch der erste Hegeringleiter. Heberling war der Familie des späteren Kreisjägermeisters Carl-Edzard Schelten-Peterssen sehr verbunden.

Schon damals gab es in Berum hinter der Kegelbahn des Gasthofes "Waldkur", später "Jägerhof", danach "Villa Christina", einen Kugel- sowie einen Tontaubenschießstand. Der Kugelstand wurde hauptsächlich von der Polizei und dem Zoll genutzt, aber auch die Jäger konnten hier ihre Waffen einschließen. Auf dem Tontaubenstand gab es heiße Gefechte um die Punkte. Mit dem Gastwirt Eitelfriedrich Wegner bekam seinerzeit der Gasthof "Waldkur" nicht nur einen neuen Namen, sondern auch eine neue Zielgruppe. Der nun renovierte "Jägerhof" wurde das Stammlokal der Jäger von nah und fern. Winholt Schumann unterrichtete hier die damaligen Jungjäger.

Die schriftlichen und mündlichen Prüfungen wurden hier abgenommen. Die praktischen Prüfungen fanden im Berumer Revier statt. Auch die Hegeringversammlungen des Hegering Hagermarsch-Berum fanden im "Jägerhof" statt. Hegeringleiter waren im Laufe der Zeit Rudolf Hübl, Graf Knyphausen, Ludwig Grimm, Hubertus Kobe und heute Volker Schmidt. Zu den damaligen Zeiten hatte der Hegering noch fast 100 Mitglieder, was auf das damalige Jagdzentrum in Berum zurückzuführen war. Unter der Leitung von Hermann Terveen entstand eine erstklassige Bläsergruppe, deren Mitglieder sich auch aus anderen Hegeringen zusammensetzte. Rudi Hübls Fallenausstellung im Jägerhof war ein voller Erfolg weit über die Grenzen des Kreises Norden hinaus. Ebenso die Fasanenaufzuchtstation auf dem Hofgelände von Hinrich Janssen.

Ein Highlight im Jahr war das traditionelle Hegeringklootschießen mit anschließendem Kohlessen.

Erfreulich ist die heutige Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Hage. Dem Hegering Hagermarsch-Berum wurde eine Ausgleichsfläche in der Jagdgenossenschaft Berumbur zwecks Errichtung eines Biotops übertragen. Seit dem Jahre 2002 ist hier ein Refugium entstanden, das in unseren Regionen seinesgleichen sucht.